



---

*Das Tor zum Tod wirft seine Schatten voraus - im Sterben.*

spiel ein sterbender Krebspatient oder ein tödlich verletztes Unfallopfer. Das schreckliche Sterben gequälter Menschen, die Opfer von Kriegen und Ausbeutung und das Sterben von Kindern mangels Liebe ihrer Mutter weichen drastisch von der natürlichen Form des Sterbens ab. Wie man sieht, kann sterben qualvoll sein.

Warum, so fragt man sich, hat die Natur überhaupt diesen Weg aus dem Leben in den Tod gelegt? Warum reißt das Sterben intakte Ehen und Familien auseinander? Warum werden ganze Bevölkerungsgruppen durch Naturkatastrophen hingerafft? Warum Racheakte verübt? Warum ist das Sterben oft so grausam? Wie froh und zufrieden kann man andererseits sein, wenn man unter friedlichen Umständen von Liebe getragen, ärztlich betreut und seelisch begleitet den letzten Weg auf Erden zurücklegen kann. Unter solchen Umständen verliert das Sterben hier seinen Schrecken und wird zu einem wichtigen Lebensabschnitt.

Sterben kann also grausam sein, aber auch schön - abhängig von den Umständen, der Reife und inneren Einstellung, der medizinischen Versorgung, der seelischen Begleitung.

Wie faszinierend Sterben sein kann, geht auch aus den Berichten von Menschen hervor, die schon einmal mit Seele und Geist das Tor des Todes passiert haben, jedoch in ihren Körper zurückkehrten und das natürliche Leben fortsetzten. Solche sogenannten Nahtoderlebnisse wurden in mehreren Büchern aufgezeichnet und analysiert. Danach besteht das Tor des Todes aus einem dunklen Tunnel, welcher zu einem hellen Licht führt. Am Ende desselben werden die Neuankömmlinge von einer Lichtgestalt begrüßt. Oft sind auch verstorbene Verwandte zum Empfang erschienen. Beeindruckend waren die Gefühle bedingungsloser Liebe und tiefen Friedens. Überrascht hat auch die Brillanz der geistigen Funktionen: Schnelleres Denken,